

Bernhard Grau



KURT EISNER

1867–1919

Eine Biographie



A 2001 8201



Verlag C. H. Beck

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	9
II. Kindheit und Jugend: Eisners weltanschauliche Grundlagen . .	15
1. Bürgerliche Sozialisation	16
a) <i>Familie</i>	16
b) <i>Schule</i>	20
c) <i>Universität</i>	28
2. Gegenwelten	37
a) <i>Freundeskreis</i>	37
b) <i>Literatur</i>	40
c) <i>Kurt Eisners Judentum</i>	49
d) <i>«Psychopathia spiritualis»: Kurt Eisners Auseinandersetzung mit Friedrich Nietzsche</i>	56
3. Abschied von der Jugend	62
III. Berufliche Anfänge	67
1. Vom Zeitungsschreiber zum Redakteur: Erste Erfahrungen mit dem bürgerlichen Pressegewerbe	68
a) <i>«Universal-Correspondenz» und Depeschensbüro «Herold»</i> . .	70
b) <i>«Frankfurter Zeitung»</i>	75
2. Politischer Journalismus in der Provinz: Eisners Marburger Jahre (1893–1898)	83
a) <i>Der Wechsel zum «General-Anzeiger für Marburg und Umgegend»</i>	83
b) <i>Die Umformung des «General-Anzeigers» zur «Hessischen Landeszeitung»</i>	91
c) <i>Das Scheitern des publizistischen Experiments</i>	102
IV. Marx oder Kant? – Kurt Eisner und der Marburger Neu- kantianismus	105
1. Vom «Gemütssozialisten» zum «Klassenkämpfer»	106
2. Hermann Cohen und Paul Natorp: Der Marburger Neukan- tianismus und seine politischen Konsequenzen	115
3. Kurt Eisner, Karl Vorländer und Franz Staudinger: Der Versuch einer Synthese von Kant und Marx	123

V. Kurt Eisner und die deutsche Sozialdemokratie	130
1. In Diensten der sozialdemokratischen Presse	130
a) <i>Stellung und Arbeitsauftrag Eisners am «Vorwärts»</i>	131
Der Wechsel zum Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 131 – Der «Vorwärts»: Sozialdemokratische Tagespu- blizistik im Widerstreit der Parteilager und -gruppierungen 134 Eisners Rolle innerhalb der «Vorwärts»-Redaktion 138	
b) <i>Strategien eines engagierten Journalismus: Der «Vorwärts» in der Ära Eisner (1900–1905)</i>	142
2. Theorie und Taktik. Eisners Standort innerhalb der deutschen Sozialdemokratie	159
a) <i>«Wie ist wissenschaftlicher Sozialismus möglich?» Kurt Eisner und der Revisionismus Eduard Bernsteins</i>	159
b) <i>Zwischen Revisionismus und orthodoxem Marxismus. Stationen des Parteipolitikers Kurt Eisner</i>	169
«Parlamentarismus und Ministerialismus» – Die Milleranddebatte der Jahre 1900 bis 1902 170 – «Die Vizepräsidentenfrage und ande- res» – Der Dresdener Parteitag des Jahres 1903 180– «Debatten über Wenn und Aber» – Die Auseinandersetzung um die Generalstreik- frage 190	
c) <i>Neukantianismus contra orthodoxen Marxismus</i>	203
3. Der «Vorwärts»-Konflikt des Jahres 1905	210
VI. Neuanfänge	220
1. Von Berlin nach München: Eisners beruflicher Werdegang von 1905–1914	221
2. Das Ringen um ein politisches Mandat	237
3. Elitenschulung oder Breitenbildung – Eisners Bildungskonzept	244
4. Die Entdeckung der Außenpolitik: Kurt Eisner und die Marokkokrisen der Jahre 1905 und 1911	261
5. Kurt Eisner und die bayerische Sozialdemokratie – Ein Miß- verständnis?	280
VII. Die Geburtsstunde des Revolutionärs: Kurt Eisner und der Erste Weltkrieg	296
1. Die Bewährungsprobe: Kurt Eisner und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs	299
2. Der Gang in die Opposition	305
3. Die Organisation des Widerstandes	319
4. Der Januarstreik des Jahres 1918	332
5. Die Revolution	343

VIII. Eisner als Ministerpräsident	356
1. Die politische Konstellation	358
2. Das Regierungsprogramm	376
3. Die Eckpfeiler des neuen politischen Kurses	385
a) <i>Die Grundzüge der «bayerischen Außenpolitik»</i>	385
b) <i>Der Kampf um eine Föderalisierung des Reichs</i>	405
c) <i>Eisners Rätekonzeption</i>	421
4. Die Bilanz nach 100 Tagen im Amt	439
IX. Verkannt, verachtet, verklärt – Facetten einer sperrigen Persönlichkeit	449
Danksagung	473

Anhang

Anmerkungen	476
Abkürzungsverzeichnis	607
Quellen und Literatur	609
I. <i>Ungedruckte Quellen</i>	609
II. <i>Zeitungen und Zeitschriften</i>	610
III. <i>Selbständige Veröffentlichungen Kurt Eisners</i>	611
IV. <i>Gedruckte Quellen, Memoirenwerke und zeitgenössische Literatur</i>	612
V. <i>Sekundärliteratur</i>	619
Bildnachweis	641
Register	643